

postanschrift: bauhaus dessau

fernruf:
1431, 1587bankkonto: städt. kreisspark. dessau 2634
postscheck: magdeburg 13701herrn reichskunstwart
dr. e. redslobberlin nw.40platz der republik 6
reichsministerium des innern.

Reichskunstwart

1492/24

ihre zeichen

ihre nachricht vom

unsere zeichen

tag

gr/lm.

28.4.27

Lieber redslob,

ich danke ihnen für ihren brief, der mich freilich sehr niedergeschlagen macht. es scheint heute wirklich in deutschland mit kulturellen dingen nichts zu machen zu sein.

wenn die beispiellosen anstrengungen, die ich in den letzten monaten in berlin mit hilfe zahlreicher einflussreicher persönlichkeiten gemacht habe, nichts fruchten, dann weiss ich wirklich keinen weg mehr und habe die grösste lust, die sache überhaupt aufzugeben. denn dann ist es wirklich nicht wert, hier so übermenschliche anstrengungen zu machen, wie ich und andere es tun. ich bin über den verlauf der dinge sehr erstaunt, denn folgendes sind die vorgänge:

ich habe nicht nur an einer stelle, sondern an zwanzig stellen gleichzeitig, mit zahlreichen empfehlungen ausgestattet, versuche unternommen, zuschüsse von den reichsministerien zu erhalten. und zwar habe ich sowohl im reichsarbeitsministerium, als auch im reichswirtschaftsministerium und im reichsministerium des innern mit allen in frage kommenden persönlichkeiten verhandelt. zunächst ergab sich immer dasselbe bild, dass jedes ministerium es auf ein anderes verschob. auf wiederholten besuch sahen die herren ein, dass ein ministerium das federführende sein müsse, und es wurde übereinstimmend das reichsinnenministerium für das dafür richtige befunden. einmal brachte mich herr ministerialdirektor brecht, - sie persönlich waren damals gerade nicht anwesend - zu dem herrn referenten ihres ministeriums, der antwortete: jawohl, dem antrag könnte stattgegeben werden, vorausgesetzt, dass die erhöhung seines fonds im reichstag durchkäme. daraufhin erklärte ich, dass ich meinerseits bemüht sein würde, in diesem sinne bei den reichstagsmitgliedern hinzuwirken. es gelang mir dann

empfänger herr dr. redslob, berlin

28.4.27 tag

2.blatt

22

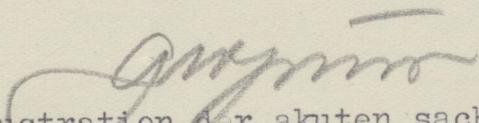
nach tatsächlich, die entscheidenden politiker persönlich der durch andere persönlichkeiten zu gewinnen und gleich nach der haushaltsausschusssitzung wurde mir durch diese mitgeteilt, dass die erhöhung des fonds gelungen sei und dass an geeigneter stelle auf die dessauer arbeit hingewiesen worden sei.

nach diesen vorgängen kann ich es umso weniger begreifen, wenn wir nun wieder leer ausgehen sollen oder mit einer proformasumme abgespeist werden. denn es hat keinen zweck, jetzt wieder beim reichsarbeitsministerium zu beginnen, nachdem dieses auf das reichsinnenministerium hingewiesen und sich auch mit dem herrn referenten darüber besprochen hat. das reichsarbeitsministerium hat mitgeteilt, dass es überhaupt keinen fonds für solche zwecke hat, ich bin ja bei sämtlichen herren von allen drei reichsministerien gewesen und habe mich auf das sorgfältigste erkundigt.

da ich 14 tage im ausland war und erst gerade zurückkam, konnte ich sie inzwischen über die einzelnen vorgänge nicht unterrichten. sie werden aus meinem bericht vielleicht einen etwas anderen eindruck bekommen, und ich möchte sie fragen, ob es nicht doch noch irgendwelche wege gibt, eine volle erfüllung unseres antrages zu erzielen. ich habe geradezu den eindruck, als wenn wir ein moralisches recht darauf besitzen, auch nach dem verlauf der reichstagsausschussverhandlungen.

ich danke ihnen herzlich, dass sie mich vertraulich ins bild gesetzt haben und bitte sie, mich doch weiterhin wissen zu lassen, was von meiner seite aus geschehen kann.

mit herzlichem gruss ihr sehr ergebener



nb. zur näheren illustration der akuten sachlage möchte ich ihnen noch mitteilen, dass wir angesichts dieser tatsache wenn nicht schnellste hilfe kommt, die metallwerkstatt des bauhauses schliessen müssen.

persönlich. ich bin in der tat ausser mir.
herzlichst

d.o.